

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der düstere Schreiber,
 Ein altes, demoostes Haupt,
 Das längst vor allen Professoren
 Empfand nur Angst und Graus.

Der Neid, der macht sie stets gelblich;
 Was Jugend ist, wissen sie nicht;
 Sie suchen in alten Faszikeln
 Das Unschlitt für ihres Licht.

Sie machen in Allem ein wenig,
 Ja sogar in Politik —
 Wie in Bern der Professor König,
 Bis es Alten und Jungen zu diä.



— Gute Nachr. —

Die ff. Galler Festgeber: Für das alle zwei Jahre wiederkehrende Sängerefest sollen aus der Zentralkasse je 2000 Fr. an den Festort geschenkt werden. Seit sechs Jahren hat nun kein Fest stattgefunden und wenn wir es nächstes Jahr übernehmen müssen, so verlangen wir 5000 Fr. aus der Zentralkasse. Wäre das Fest regelmäßig abgehalten worden, so hätte sie 6000 Fr. bezahlen müssen, denn 3 mal 2 macht 6, wir aber thun's für 5. Müssen wir Ihnen danken oder Sie uns?

Herr Hägeli im Zürcher Kantonsrath: Die Verathung des Affekanz-Gesetzes würde Mittwoch und Donnerstag nicht zu Ende gebracht werden; wir würden Montag wieder zusammenkommen müssen. Die eine Woche wäre dann total angegriffen, die andere theilweise. Wenn wir nun über 14 Tagen mit frischen Kräften, statt in solcher Angeriffenheit, wieder zusammenkommen, so können wir es vielleicht in einer Woche abmachen. Sie danken meinem Antrag daher jedenfalls den Gewinn einer Woche.

— Preisangabe. —

Darf gestohlenes Ochsenfilet unter der Aufschrift „Amtesache“ auch Vortofreiheit beanspruchen?

— Parte Behandlung. —

Präsident des Verwaltungsrathes: Herr X hat die Ehr' g'ha, us eufer Kaffe en Vorstusch z'entmah. Für diese Ufmerksamkeit und die übrige viele Verdienste um üsi Anstalt möchti bitte, ihm dä glich Betrag als Gratifikation usz'spreche, damit nit — — —

Stimme aus der Wäffe: En Unterschlagnung — — —
Präsident (mit einem schredlichen Zorneablick die Intervention erstidend, dann fortjahrend): Ja, damit die Sach uf eme legale Weg zur Ehr und zum Nuze vo üser Anstalt und mit Anerkennung vo üsem Wohlthäter erlebiget wird.
Abstimmung: Große Mehrheit!

Was ist in Zürich liberal?
 Der konservativen Partei gegenüber möglichst freigebig sein.

— 's verschritne Tafeltnuech. —

Wenn die bruuni Kisel ba
 Mit der großä Schellä
 Bum verschnitne Tafeltnuech
 Thuet so luut verzellä,
 Ueberstet si bloß dä Spruch:
**Rixä, pax et oscula
 Rubentis puellä.**

Spizler: Warum ziehen denn nun eigentlich die Studenten dem Fadelzug einen Kommerz als würdigen Abshluß vor?

Wizler: Erstens, weil sie sich nicht noch mehr anschwärzen lassen —

Spizler: Aha! Beim Kommerz spüht man schon mehr. Stimmt!

Wizler: Zweitens, weil sie fortan nicht mehr getrennt marschiren wollen —

Spizler: Sondern exakte Wissenchaft und Technik zusammen! Bravo!
 — Und dann wird wahrscheinlich ein Zwielpalt entstanden sein, wem man den Fadelzug bringen soll.

Wizler: Beim Kommerz dagegen ist man immer schnell entschlossen, wem man's bringt.

Veltliner-Weine
 fein und real

Détail, korb-, kisten- und
 (M. 1) fassweise
D. Huonder,
 8 Schlüsselg. 8, Zürich.



Med. Dr. Meister in Zürich
 seit 40 Jahren patentirter Arzt
 ertheilt mündliche und schriftliche
 Konsultationen über Krankheiten
 der Haut, der männlichen u. weiblichen
 Geschlechtsorgane und der
 Verdauungswerkzeuge nebst übrigen
 chronischen Krankheiten, wo-
 runter Bandwürmer und Epilepsie.
 Eigene allopathische und homöo-
 pathische Apotheke. — Sprech-
 stunden täglich, auch Sonntags,
 von 9 bis 11 Uhr Vormittags und
 von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in
 Zürich, Schweizergasse Nr. 14,
 I. Etage, Bahnhofquartier.
 (N. 36)46



Chocolat Sprüngli
 ZÜRICH (Bl. 25)

ZÜRICH.
Hôtel zum Schwert.
 An der grossen, neu konstruirten Limmatbrücke.
 In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,
 mit Aussicht auf See und Gebirge.
 Neu und komfortabel eingerichtet.
 Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.
Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.
 Deutsche und französische Zeitungen.
 — Omnibus am Bahnhof. —
 Von dem jetzigen Wirth zum „Storchen“ in Zürich
 übernommen, empfiehlt derselbe **beide Hôtels** dem Tit.
 reisenden Publikum bestens.
H. Gölden.

Aechte Meissener Chamotte-
Kachel-Oefen

prachtvoller Zeichnungen werden
 ungemein billig ausverkauft, wegen
 Aufgabe dieses Artikels in Folge
 des neuen Prohibitivzollens.
 Setzerei (fertig zum Einheizen)
 wird unter Garantie in reinlichster
 Weise besorgt (N. 33 (of 7008)
 Baubureau Tonhallestr. 4, Zürich.

Gicht, Rheumatismus,

Rückenmarksleiden, Drüsenleiden, Ner-
 venkrankheiten, Kopfschmerz, Husten,
 Heiserkeit, Athembengung, Harn- und
 Unterleibskrankheiten, Frauenkrank-
 heiten, Bleichsucht, Weissfluss, Regel-
 störungen etc. behandelt mit un-
 schädlichen Mitteln, auch
 brieflich **Bremicker,**
 (N. 14) **prakt. Arzt in Glarus.**
 Erfolg in allen heilbaren
 Fällen garantiert!



Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester
 Schall- und Wärmeleiter.
 Fabrizirt von (N. 26)
L. Pfenniger-Widmer,
 Wipkingen bei Zürich.